

Aqua Globalis – Waterplaces

Wasser ist eine universelle Lebensquelle. In allen Religionen ist das Element Wasser gleichermaßen das Symbol für Geburt und Tod. Für den griechischen Philosophen Thales aus Milet war das Wasser der Stoff, der die Welt erzeugt hat.

Das Thema der Universalität des Wassers verdient auch in der Kunst erkundet zu werden.

Die Sehnsucht des Goldsuchers, Forschers, Abenteurers, Entdeckers oder Weltreisenden ist die Sehnsucht nach dem Unbekannten. Diese Sehnsucht, die zur Triebfeder wird, ist dem Künstler nicht fremd, im Gegenteil, sie animiert ihn dazu, ein plurales Netzwerk von Bild- und somit Farbflächen mit unendlichen Variationen zu erschaffen.

Denn jeder Blick auf ein unbekanntes Land, jede Auseinandersetzung mit einer neuen Umgebung ist mit einem Suchen verbunden: Licht und Schatten, Oberfläche und Tiefe, Wellen und Flechtwerk – welche Farbe, welche Reflexe, welche Strukturen charakterisieren das Wasser an diesen Orten? Wie zeichnet es sich aus? Wie differenziert es sich?

„Die Fotografie dient nicht nur vielerlei narzisstischen Zwecken; sie ist auch ein wirkungsvolles Instrument, um unsere Beziehung zur Welt zu entpersönlichen.“ Dieser Satz von Susan Sonntag passt trefflich als Leitmotiv für Sven Hoffmanns neueste Werkserie *Aqua Globalis – Waterplaces*.

Anhand fotografisch festgehaltener Impressionen rund um das Thema Wasser an ausgewählten Orten der Welt lädt das Buch den Besucher ein, die eigene Beziehung zur Welt neu zu erkunden. Die Aneignung dieses scheinbar vertrauten Elementes durch jeden von uns verhilft so zu einem erweiterten Verständnis und tieferer Verinnerlichung.

Alain Tourneux

Directeur des musées de la Ville Charleville-Mézières